

Der Sinnespark für alle Generationen nimmt Gestalt an

Der Altersheim-Verein Obere Mühle in Villmergen schafft ein Generationenprojekt. Die Bauarbeiten sind in vollem Gang und auf Kurs.

«Es wird danach fast ein bisschen wie im Tessin aussehen», schwärmt Mike Lauper. Er meint die bereits bestehende Pergola im Eingangsbereich des Alterszentrums Obere Mühle in Villmergen. Auch die Pergola ist ein Teil des Bauprojekts unter dem Namen «Sinnespark». Die Terrasse wird neu mit Hochbeeten und vielen zusätzlichen Blumen gemütlicher gestaltet.

Viel eindrücklicher ist aber, was im seitlichen und hinteren Bereich des Alterszentrums entsteht, wo die Baumaschinen seit kurzem am Werk sind. Unter anderem das Areal des ehemaligen Hirschgeheges verwandelt sich in eine Parklandschaft mit interaktiven Möglichkeiten für alle Generationen. Das Projekt ist in zwei Phasen aufgeteilt, wie Mike Lauper bei einem Rundgang durch die Baustelle erklärt. «Mit

der ersten sind wir bereits unterwegs, bei der zweiten sieht es ebenfalls gut aus», sagt er. Dort sei der geplante Naturgarten mit vergrössertem Biotop ganz am Rand des Geländes das «Pièce de Résistance» wegen der Natur- und Landwirtschaftszone. Lauper ist aber zuversichtlich bezüglich der Zustimmung des Kantons und meint: «Mittlerweile wurde alles geregelt und wir erwarten praktisch täglich grünes Licht aus Aarau.»

Gemäss Bauleiter Werner Meier ist die Bewilligung des Kantons in Aussicht gestellt worden. Trifft sie ein, kann der geplante Holzsteg im Naturgarten gebaut werden.

Zur ersten Phase gehört die Kneippanlage, die schon im Bau ist und in die der Mühlebach integriert wird. Mike Lauper sagt: «Wir erhalten eine wunderschöne

Barfussanlage, bei der man durch den Bach waten kann.» Weil die Kneippanlage dort vor allem von betagteren Menschen benutzt werden dürfte, wird mit den Steinen der Emil Fischer AG ein spezieller Brunnen gebaut, der es auch Rollstuhlfahrenden ermöglicht, Arme und Füsse ins Wasser zu halten. Lauper erklärt: «Das ist zwar teurer, aber diesen Mehrwert müssen wir uns erlauben.»

Hirsche ins Gehege der Dottikon ES umgesiedelt

Nebst der Kneippanlage gehören auch der Kleintierpark und ein Pétanqueplatz zur ersten Phase. Die bestehenden bisherigen Hirschunterstände werden in Stallungen für die neuen Alpakas sowie Zwerggeissen, Kaninchen und Hühner umgebaut. «Für unsere vier Hirsche

«Wir erhalten eine wunderschöne Barfussanlage, bei der man durch den Bach waten kann.»



Mike Lauper
Präsident Altersheimverein

haben wir eine gute Lösung gefunden. Sie wurden im März ins Gehege bei der Dottikon ES umgesiedelt», erzählt Lauper.

Das eigentliche Herzstück in der zweiten Phase, die bei optimalem Verlauf nächsten Monat starten kann, werden der Generationenspielpark und der Naturgarten sein. Die Ausstattung des Parks erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hopp-La, die sich für Bewegungs- und Gesundheitsförderung zwischen Generationen einsetzt.

Überall verteilt wird es Geräte mit Bewegungs- oder Sinnesspielen geben. Mike Lauper: «Es sind nicht nur Geräte, bei denen einfach konsumiert wird, sondern wo interaktiv etwas geleistet werden muss. Jung und Alt sollen spielerisch etwas machen können.» Stolz ist er auch auf die Zusammenarbeit mit

dem Naturama in Aarau und dessen E-Learning-Plattform Expedio. Auf einem Parcours im Sinnespark können Schüler mittels QR-Codes an verschiedenen Stellen etwas über die Natur lernen. Das ehemalige Besucherchalet aus Lockdown-Zeiten ist bereits in den Park umgesiedelt und könnte als Schulungsraum für Schulklassen verwendet werden.

Verläuft alles plangemäss, könnte schon im August die Kneippanlage eingeweiht werden, die Einweihung des ganzen Parks wäre im Frühling 2022. Obwohl viel gerodet werden musste, verspricht Lauper: «Jeder gerodete Baum wird wieder aufgeforstet, es wird nachher sogar mehr Bäume haben als vor dem Umbau.»

Marc Ribolla



Der erste Aushub für die neue Kneipp-Anlage ist schon gemacht.

Bilder: Britta Gut



Auch im Gebiet des ehemaligen Hirschgeheges ist bereits viel passiert.